

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 34 (1961)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Der Fourier : offizielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FOURIER

Offizielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes

Zentralpräsident Fourier Neuenschwander Hans, Städtchen, Sargans
Telephon 085 / 8 05 22

Präsident der Zentraltechnischen Kommission Fourier Ritter Rudolf, Speisergasse 12
St. Gallen. Telephon Privat 071 / 24 64 03, Geschäft 071 / 22 16 37



Sektion Aargau

Präsident Fourier Füglister Heinrich, Chalet Sunnerain, Egliswil. Telephon 064 / 8 34 76
Techn. Leiter Hptm. Gloor Walter, Lenzburg. Telephon Privat 064 / 8 28 47, Geschäft 064 / 8 12 80

Stammtische

Aarau:	Mittwoch, den 26. Juli, Restaurant Gais
Baden:	Freitag, den 28. Juli, Restaurant Falken
Brugg:	Mittwoch, den 26. Juli, Hotel Bahnhof
Frick:	Freitag, den 28. Juli, Hotel Rebstock
Lenzburg:	Freitag, den 21. Juli, Restaurant Ochsen
Zofingen:	Freitag, den 28. Juli, Restaurant Schützenstube

Sektion beider Basel

Präsident Fourier Reichert Peter, Dammerkstr. 2, Basel 2. Tel. Privat 061 / 43 76 43, Geschäft 061 / 43 03 00
Techn. Leiter Hptm. Altermatt Albert, Sevogelstr. 142, Basel 5. Tel. Privat 061 / 34 43 49, Geschäft 061 / 23 98 20

Stammtisch in Basel jeden Mittwoch, ab 20.00 Uhr, im Restaurant Kunsthalle, Steinenberg 7
Stammtisch in Liestal am ersten Donnerstag jeden Monats, 20.00 Uhr, im Rest. «Alte Brauerei», Spittelerstübli

Pistolensclub

1. Schützenmeister Fourier Keller Fritz, Kleinriedenstrasse 59, Basel 5. Telephon 061 / 32 78 03

Am *Eidgenössischen Pistolenfeldschiessen* vom 27./28. Mai hat unser Pistolensclub mit 38 Kameraden einen neuen internen Beteiligungsrekord aufgestellt. Mit 75,000 Punkten stehen wir in der III. Kategorie im 10. Rang und nach Beteiligung von 23 Basler Pistolensektionen im 5. Rang. Die Schiesskommission dankt allen Kameraden, die dem Aufruf Folge geleistet haben. Kamerad Müller Willy schoss mit 84 Punkten die Kranzauszeichnung und die Kameraden Sigg Ruinell, Mühlberg Peter, Looser Marcel, Koller Herbert, Hänni Erwin und Troxler Hansruedi erhielten die Anerkennungskarte.

Schweizerische Pistolengruppen-Meisterschaft 1961. Mit 437 Punkten gelangte unsere erste Gruppe eine Runde weiter. Die zweite Gruppe schoss 396 Punkte und wurde eliminiert.

Bundesprogramm 1961. Die Schiesskommission erlässt einen letzten Aufruf an alle Kameraden des Pistolensclubs, das Bundesprogramm an den beiden letzten Übungen noch zu absolvieren, um auch hier mit einem neuen Beteiligungsrekord das Interesse am ausserdienstlichen Schiessen zu bekunden.

Bitte vormerken:

- 12. August — Samstagnachmittag — Bundesprogrammübung
- 26. August — Samstagnachmittag — Bundesprogrammübung

Sektion Bern

Präsident Fourier Schmutz Ernst, Könizstr. 266, Liebefeld / Bern. Tel. Privat 031 / 63 51 74, Geschäft 031 / 2 15 11
1. Techn. Leiter Lt. Fässler Heinz, Könizstr. 201, Liebefeld / Bern. Tel. Privat 031 / 63 48 01, Geschäft 031 / 2 40 31
2. Techn. Leiter Lt. Bucher Hans, Neumattweg 4, Lyss. Telephon nur Geschäft 032 / 8 53 55

Stammtisch in Bern jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im Hotel Wächter, I. Stock
Stammtisch in Biel am ersten Mittwoch jeden Monats, 20.00 Uhr, im Hôtel de la Gare, Zentralplatz
Stammtisch in Thun am letzten Mittwoch jeden Monats, 20.00 Uhr, im Café Hopfenstube, Bälliz 25
Stammtisch in Langenthal jeweils auf persönliche Einladung hin

Pistolensektion

Präsident Fourier Liechti Hans, Waldheimstrasse 24, Bern II. Telephon Privat 031 / 3 53 27, Geschäft 031 / 64 43 68

● *Bundesprogramm.* Letzte Schiessmöglichkeit für dieses Programm: Samstag, den 19. August, ab 14.30 Uhr.

● *Jubiläumsschiessen der Grütlischützen Bern,* 4.—8. August. An diesem Anlass schiessen wir den Verbandsstich. Die Schiessbüchlein werden den Angemeldeten sobald als möglich zugestellt.

● *Eidgenössisches Feldsektionswettschiessen.* Dasselbe findet erst am letzten Wochenende des Monats August statt.

Eidgenössisches Einzelwettschiessen. Es schossen Kranzresultate: Herrmann Werner, 180 Punkte — Maquelin Willy, 177 — Liechti Hans, 170.

Schweizerische Gruppenmeisterschaft. Die in der Konkurrenz verbliebene Gruppe erreichte in der 2. Runde 442 Punkte und qualifizierte sich damit für die 3. Runde.

Sektion Graubünden

Präsident Fourier Murk Gianin, Heroldstrasse 7, Chur. Telephon Privat 081 / 2 17 87, Geschäft 081 / 2 12 43
Techn. Leiter Hptm. Schmid-Helmig E., Spielhof 20, Glarus. Telephon Privat 058 / 5 27 40, Geschäft 058 / 5 35 35

Monatzsammenkunft in Chur am zweiten Dienstag jeden Monats, 20.15 Uhr, im Hotel Rütli, Welschdörfli

Sektion Ostschweiz

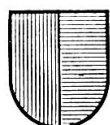
Präsident Fourier Wirth Heinrich, Neu Asterweg 4, Uzwil. Telephon Geschäft 073 / 5 62 12, intern 517

Techn. Leiter Major Graf Kurt, Blumenstrasse 51, Frauenfeld. Telephon Privat 054 / 7 30 14, Geschäft 054 / 7 13 21

Sektion Solothurn

Präsident Fourier Kaufmann Werner, Bahnhofstrasse, Biberist. Telephon Privat 065 / 4 78 18, Geschäft 065 / 2 28 14

Techn. Leiter Major Ochsenbein Adolf, Niklaus Konrad-Strasse 23, Solothurn.



Sezione Ticino

Casella postale 770, Lugano, conto chèques postali Xla 818

Presidente Furiere Anastasia Aldo, Lugano-Besso. Telefono 091 / 3 25 76

1. Direttore tecnico Maggiore Qm. Brazzola Germano, Massagno. Telefono 091 / 2 59 47

2. Direttore tecnico Cap. Qm. Foletti Fausto, Bellinzona. Telefono 092 / 5 42 99

Membro CC furiere Keller Oscar. Telefono ufficio 092 / 5 32 94 solo giorni feriali ore 9.00—10.00

Gruppo Bellinzona riunione mensile 1 giovedì del mese, ristorante Unione, Bellinzona

Gruppo Locarno riunione mensile 2 giovedì del mese, ristorante dell'Angelo, Locarno

Gruppo Lugano riunione mensile 3 giovedì del mese, Grotto Monte Bré, Ruvigliana

Gruppo Mendrisiotto riunione mensile 4 giovedì del mese, ristorante Grütli, Mendrisio

Esercizio tecnico in campagna: favorito da due splendide giornate, si é svolto nei giorni 10. / 11. 6. u. s. nella regione: Fusio—Val Sambuco—Val di Peccia. Numerosa la partecipazione dei soci malgrado che all'ultimo momento ci sia stata una variata al programma previsto, difatti, da fonte competente, ci si comunicava che l'accesso alla capanna del Cristallina non poteva aver luogo data la forte nevicata dei precedenti giorni.

Malgrado ciò i partecipanti hanno avuto modo di dimostrare le loro qualità alpinistiche, il sabato pomeriggio in Val Sambuco e la domenica mattina in Val di Peccia.

Tema dell'esercizio: Il Bat. di rifornimento in base alla nuova organizzazione dell'esercito, impiegato in montagna.

Direzione dell'esercizio: da parte del nostro Comm. Tec. Magg. Brazzola Germano, al quale il Comitato Cantonale porge particolare ringraziamento per l'ottima direzione dell'esercizio stesso e per il lavoro di preparazione.

Ogni partecipante ha dato del suo meglio per garantirne la riuscita, sia dal tecnico che da quello ricreativo.

La sera, durante la critica al lavoro svolto nel pomeriggio, è stato interessante constatare che diverse erano le soluzioni, diverse le idee, ognuna aveva i lati buoni e quelli meno buoni, tutte però convergevano verso un determinato fine: quello di poter con qualunque mezzo ed a qualunque costo arrivare a rifornire, naturalmente in caso effettivo, un Bat. o una Cp.

Ringraziando ancora una volta, i partecipanti, per l'ottima riuscita della manifestazione, il Comitato Cantonale formula a tutti i soci auguri di buone vacanze estive sperando di rivederci numerosi a settembre in occasione del tiro cantonale del furiere.

Sektion Zentralschweiz

Präsident Fourier Aecherli Willy, Hünenbergring 14, Luzern R. Telefon Privat 041 / 6 45 30, Geschäft 041 / 200 15
Techn. Leiter Oblt. Wüest Albert, Blumenhof, Wolhusen. Telefon Privat 041 / 87 15 47, Geschäft 041 / 87 14 44

Stamm: Dienstag, den 8. August, im Hotel Mostrose de la Tour, am Rathausquai, Luzern.

Felddienstübung 1961. Ein prächtiges Erlebnis konnten die 25 Teilnehmer der diesjährigen Felddienstübung für sich in Anspruch nehmen. Ein wolkenloser Sommerhimmel erwartete uns, als wir in Hochdorf die Seetalbahn verliessen und uns mit erleichtertem Tenue Richtung Lindenberg in Marsch setzten. Durch Wiesen, Felder, Wälder und abgelegene Weiler suchten wir uns den Weg nach dem ersten Ziel, dem Punkt Horben auf der höchsten Erhebung des Lindenberg, den wir nach ca. zwei Stunden erreichten. Der technische Leiter hatte es nicht unterlassen, uns da und dort im Gelände auf Verteidigungsprobleme im Zusammenhang mit dem verpflegungstechnischen Dienst aufmerksam zu machen. Auf dem Horben angelangt, mussten wir wieder einmal zur Feststellung gelangen, dass viele von uns durch die Felddienstübungen an interessante und aussichtsreiche Orte geführt werden, die sie sonst im Zeitalter des Automobils nie sehen würden. So bot uns auch der einzigartige Aussichtspunkt Horben reiche Überraschungen. Der Blick fiel ungehindert über den im abendlichen Frieden daliegenden Zugersee hinweg nach der Albiskette und den ihr vorgelagerten Dörfern, dem Freiamt und den etwas in Schönwetterdunst verhüllten Alpen. In der gemütlichen Alpwirtschaft verzehrten wir unsere Rucksackverpflegung und fanden alsdann Gelegenheit, kameradschaftliche Bande zu knüpfen.

Der folgende Sonntag vereinigte uns zuerst in einer kleinen Kapelle zum Gottesdienst. Hernach ging es wieder abwärts, nach Ibenmoos. Einige Kameraden hatten im dortigen Bürgerheim bereits für eine ausgezeichnete Mittagsverpflegung gesorgt, die dementsprechend uneingeschränktes Lob erntete. Oblt. Wüest ergriff nach dem Essen die Gelegenheit, um uns im Schatten einiger ausladender Kastanienbäume anhand selbstentwerfener Skizzen die Organisation der Verpflegung im Verteidigungsabschnitt zu erklären.

Eine weitere Marschstunde trennte uns noch vom Endziel unserer Felddienstübung, Schloss Heidegg, das durch seine Rosenkulturen weit über unsere Kantonsgrenzen hinaus Berühmtheit erlangt hat. Im erstellten Tenue folgten wir der Führung durch die Räumlichkeiten, die uns plötzlich in eine um Jahrhunderte frühere Epoche brachten und uns wissenswerte Einzelheiten aus der Geschichte des Kantons Luzern und der Innerschweiz vor Augen führten. Der Regierungsrat des Kantons Luzern hatte uns in verdankenswerter Weise einige Flaschen roten und weissen Heidegger Staatswein offeriert. In diesem historischen und zugleich kameradschaftlich prächtigen Rahmen fielen Worte der Anerkennung über die erfolgreich verlaufene Felddienstübung 1961. Hptm. Kopp Edmond, Sursee, der bis vor kurzem unser technischer Leiter gewesen war, konnte unser Präsident für seine Verdienste zum Wohle der Sektion noch einmal den verbindlichsten Dank aussprechen, und übergab ihm zum Andenken eine Erinnerungstafel an unsern verstorbenen General Guisan.

Den Teilnehmern der diesjährigen Felddienstübung sei auch an dieser Stelle noch einmal gedankt. Vermissen mussten wir aber leider die Kameraden, die uns ihr Erscheinen an einer Felddienstübung im etwas weniger anstrengenden Mittelland in Aussicht gestellt hatten, solange wir in die Berge zogen.

● *Voranzeigen:* 19. August, 14.00—16.00 Uhr, Übungsschiessen im Stand Waldegg. 16.00 Uhr Vortrag über Neuerungen im Verpflegungs- und Verwaltungsdienst, Diskussion. Vorgängig hält einer unserer Offiziere ein Referat über die Armeereform.

● 27. August, 13.30—18.00 Uhr, Einzelwettschiessen im Stand Waldegg.

Mutationen: Eintritt pro Mai 1961: Four. Meyer Kurt, Zug.

Wir heissen Kamerad Meyer in unserer Sektion recht herzlich willkommen!

Aufruf des Kassiers: Bis anhin stehen immer noch zahlreiche Mitgliederbeiträge aus. Wir bitten die säumigen Kameraden, den Jahresbeitrag baldmöglichst überweisen zu wollen. Besten Dank zum voraus!

Sektion Zürich

Präsident Fourier Gabathuler Ernst, Mutschellenstr. 92, Zürich 2/38. Tel. Privat 051 / 45 47 78, Geschäft 051 / 23 46 05
Techn. Leiter Hptm. Qm. Kirchner Walter, Guggachstrasse 8, Zürich 6/57. Telephon Privat 051 / 26 92 93

Auskunftsdienst Hptm. Kirchner Walter, Guggachstr. 8, Zürich 6/57. Telephon Privat 051 / 26 92 93 (ab 18.00 Uhr)

Stammtisch in Zürich am zweiten Donnerstag jeden Monats, im Rest. Falkenschloss, Seefeldstr. 5, Zürich 8

Stammtisch in Schaffhausen am ersten Donnerstag jeden Monats, im Hotel Bahnhof

Stammtisch in Winterthur jeden Freitag im Gartenhotel, beim Stadthaus

Ermutigt durch den Erfolg, welcher unser Familienabend im Februar verzeichnete, beschloss unsere Technische Kommission, auf Sonntag, den 23. April, zu einer

eisenbahntechnischen Besichtigungsfahrt

einzuladen. Um es gleich vorwegzunehmen: nach einstimmigen Urteil der rund 100 Fouriere und Ihrer ebensovielen Angehörigen war die Fahrt mit dem dreiteiligen Roten Pfeil über Bern—Lötschberg—Brig—Simplon—Sion—Lausanne—Neuchâtel trotz der schlechten Laune von Petrus ein voller Erfolg beschieden.

Die Übung begann kurz nach Abfahrt mit der Streckenreportage, verbunden mit der praktischen Demonstration der automatischen Zugsicherung, wobei der sympathische Reiseleiter der SBB ausrechnete, dass jeder Schweizer 2000 Jahre lang täglich im Zuge sitzen müsste, um mit der Möglichkeit des Schientodes zu rechnen. Auch erzählte uns dieser Beamte, selber Quartiermeister bei einem Bahndetachment, allerlei Wissenswertes über Ausbildung, WK und Einsatz im Kriegsfall dieser wenig bekannten Truppe. Später orientierte uns auf den Baustellen des Bahnhofs Bern die Bauleitung über den Umbau dieses 160 Millionen-Projekts (Budget 1954!), welcher Gleis um Gleis dem Verkehr übergeben wird. Dann erfuhren wir zwischen Thun und Brig vom Vertreter der BLS-Direktion, dass die mit vier- und fünftausendpferdigen elektrischen Lokomotiven betriebene Lötschbergbahn mit 1240 m ü. M. im 14,6 km langen Lötschbergtunnel das höchstgelegene Normalspurtunnel der Schweiz durchfährt. — Bald waren wir in Brig, und nach der sehr reichhaltigen Mittagsverpflegung unternahmen wir gerne einen Verdauungsspaziergang durch das Städtchen zum historisch getreu renovierten Stockalperpalast.

Den Höhepunkt dieser vorbildlich organisierten Exkursion bildete jedoch zweifelsohne die Fahrt durch den zweispurigen, 19,8 km langen Simplontunnel. Bei dessen Erstellung wurden die beiden Stollen gleichzeitig parallel vorangetrieben, wobei bei der vordersten Baustelle immer ein Verbindungskanal bestand, um die starken Gase zum Abzug zu bringen. Dazu hatte die Belegschaft, abgesehen von der dauernden Hitze, von der auch wir zu spüren bekamen, mit andern Naturelementen zu kämpfen. So mussten die Arbeiten nach erfolgtem Durchschlag während drei Wochen eingestellt werden, um einen riesigen unterirdischen See zum Abfluss zu bringen. Der Tunnel wurde 1905 mit einem Aufwand von 112 Millionen Franken erstellt. Diese schon für die damalige Zeit recht erkleckliche Summe wurde ausschliesslich durch die Schweiz aufgebracht, so dass dieses grandiose Bauwerk vollständig «uns» gehört. Schliesslich wurden durch Kurzhalte beim km 11 die kalte Quelle, beim km 16 die heisse Quelle und in der Tunnelmitte die Verbindungs- und Abzweigstelle der beiden Stollen besichtigt.

Der im Fahrplan vorgesehene Aufenthalt im malerischen Sion wurde, nachdem uns der Souschef die mit den modernsten technischen Hilfsmitteln ausgerüstete Station (unter anderem eine vollautomatische Billetdruckmaschine) erklärt hatte, eifrig dazu benützt, um das Musée et Château de Valère, sowie die Ruines du Château de Tourbillon zu besichtigen, wobei man von letzterem aus einen herrlichen Ausblick auf die Rhoneebene genoss. Auch die Liebhaber von Raclette, frischen Spargeln und andern Walliserspezialitäten kamen voll auf ihre Rechnung. Wer jedoch glaubte, der in Lausanne mit Unterhaltungsmusik statt technischen Kommentaren beginnende gemütliche

Teil bestehe aus süßem Nichtstun, hatte sich verrechnet. Aus einem von der TK vorbereiteten Wettbewerb mussten viele Teilnehmer zu ihrem Leidwesen erfahren, dass nicht Galileo Galilei sondern Kopernikus als Erster die Kugelgestalt der Erde herausgefunden hatte, dass die Tonleiter nicht aus acht, sondern nur aus sieben Tönen besteht, und dass der erste römische Kaiser nicht Cäsar, sondern Augustus, hiess. Und nur wer die heute gefahrene Strecke von 693 km möglichst genau schätzte, hatte Aussicht, einen Preis zu erringen.

Sogar auf der Heimfahrt machten wir Fouriere — wie üblich — freiwillige Überstunden. Sie wurde von den wissensbegierigen «Eisenbahnspezialisten» (denn das waren wir bereits) benützt, um das von der SBB abgegebene Dokumentationsmaterial gründlich zu studieren. Folgende Angaben interessieren sicher alle Leser:

Die Bundesbahnen besitzen an Gleislänge 6410 km; Anzahl Brücken und Viadukte: 2—10 m Weite: 2633, über 10 m: 572; Tunnel 240 mit einer Totallänge von 175 km; Stationen 833 (je eine Station auf 3,5 km); Kreuzungen mit Strassen, schienenfreie 3035, schienengleiche 4013, durch Bahnpersonal bediente Schranken 1639; elektrische Lokomotiven 638, Dampflokomotiven 192; Güterwagen 20 390, Personenwagen 3682 (mit 232 700 Sitzplätzen); Zugkilometer 1920: 23 Millionen, 1957: 74 Millionen; Anzahl Reisende 1920: 86 Millionen, 1957: 219 Millionen (Tagesdurchschnitt 600 000 Reisende); Anzahl Züge: täglich 4000, wovon 2500 Reisezüge; auf Teilstrecken verkehren bis zu 320 Züge und in einzelnen Bahnhöfen bis zu 600; Betriebseinnahmen 1957: 936 Millionen, Betriebsaufwand: 668 Millionen, wovon die Einnahmen zu 36 Prozent auf den Personen- und zu 54 Prozent auf den Güterverkehr, sowie zu 10 Prozent auf Diverses entfallen; Personalbestand 1957 40 400.

Es war beinahe Mitternacht, als der Rote Pfeil lautlos in den Zürcher Hauptbahnhof einrollte, doch unter den Übungsteilnehmern ist keiner, der sich nicht voller Dankbarkeit und Stolz des Einblickes in ein interessantes und reichhaltiges Tagesprogramm der SBB zurückerinnern wird.

● *Schweizerische Unteroffizierstage 1961.* Von unserer Sektion werden zwei Gruppen den Patrouillenlauf der SUT 1961 bestreiten. Daneben nehmen noch fünf Kameraden an der eigens für Fouriere geschaffenen Rekognoszierungsübung teil. Als treue Helfer haben sich zudem die Kameraden der Ortsgruppe Schaffhausen dem Organisationskomitee zur Verfügung gestellt. Wir wünschen unsern Teilnehmern vollen Erfolg.

Mutationen. Aufhebung der Sistierung: Hptm. Qm. Isliker Ernst. In der Juniausgabe des «Der Fourier» wurde irrtümlicherweise die Sistierung dieser Mitgliedschaft gemeldet; wir bitten um Entschuldigung.

Übertritt zur Sektion Romande: Four. Bächer Bernhard, Lausanne.

Pistolensektion

Obmann Fourier Reiter Fritz, Carl Spitteler-Strasse 20, Zürich 53. Telefon Privat 051 / 34 08 76

An der Schweizerischen Pistolengruppenmeisterschaft startete die PSS mit drei Gruppen. Beim ersten Vorschiesen blieb die 3. Gruppe bereits unter den «ferner liefen» stecken, während die Gruppe I und II eine Runde weiterkamen. In der Zwischenzeit fand auch die 2. Vorrunde statt, wobei unsere 2. Gruppe mit 434 ausschied. Unsere Standardgruppe «Gmüeshändler» konnte sich mit 453 Punkten für das dritte Vorschiesen qualifizieren.

Am Eidgenössischen Einzelwettschiessen beteiligten sich von der PSS neun Schützen, die alle mit dem Kranz ausgezeichnet werden konnten und zwar mit Punktzahlen von 188 bis 172, bei einem Maximum von 200. Den erfolgreichen Kameraden sei bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich gratuliert.

● Wir möchten ganz besonders auf die Bundesprogrammübung vom Sonntag, den 30. Juli, aufmerksam machen. Es handelt sich dabei um die einzige Bundesprogrammübung, die an einem Sonntagvormittag durchgeführt werden kann. Zudem handelt es sich um die zweitletzte Möglichkeit, um die Bundesübung mit Gratismunition zu schiessen.

Ferner möchten wir noch erwähnen, dass jedes Jahr einige Kameraden am Eidgenössischen Pistolenschiessen teilnehmen und dann in der Folge nicht mehr in den Stand kommen, um auch noch das Bundesprogramm zu schiessen. Da für uns und die Behörden die Abrechnung vereinfacht wird, wenn Bundesprogramm und Feldschiessen geschossen werden, möchten wir alle Teilnehmer am Eidgenössischen Pistolenschiessen bitten, wenn irgend möglich, das Bundesprogramm auch noch «unter Dach» zu bringen.